



# Bewusstsein schaffen!

Unterrichtseinheiten und didaktische Materialien für die Bildungsarbeit.



Für Pädagoginnen und Pädagogen und ihre Schulklassen, Jugend- und Pfarrgruppen sowie alle weiteren Interessierten!

**SDG's-Memory**

**Lehrangebote zum Thema Straßenkinder**

**Quiz zur Bekleidungsindustrie**

BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT



JUGEND  
EINE  
WELT



## Bildungsarbeit: Das Jugend Eine Welt-Bildungsteam kommt gerne auch zu Euch.

**Weltweite Zusammenhänge verständlich machen und zeigen, wie jede und jeder sich für EINE gerechtere Welt einsetzen kann – das ist das Ziel der Initiativen des Bildungsteams von Jugend Eine Welt in Österreich.**

So berichten ehemalige VolontärInnen gerne in Form eines Vortrags von ihrem Freiwilligeneinsatz in Ländern des Globalen Südens. In individuell zugeschnittene entwicklungspolitischen Workshops werden Themen wie

- **Straßenkinder**
- **Kinderrechte**
- **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG's)**
- **nachhaltige Ernährung**
- **rassismuskritisches Denken und Handeln** bearbeitet.

Das Bildungsteam besucht Schulklassen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie andere interessierte Gruppen. Die Angebote werden an die jeweilige Altersgruppe angepasst. Außerdem berücksichtigt das Team Themenwünsche und aktuelle Ereignisse.

**Tipp!**

### **Online-Materialien zum Schwerpunkt Chancen(un)gleichheit**

Unter [www.jugendeinewelt.at/bildungsmaterial](http://www.jugendeinewelt.at/bildungsmaterial) finden Sie Online-Bildungsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen mit dem Schwerpunkt Chancen(un)gleichheit. So schaffen Sie bereits bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für Themen wie Globalisierung oder Solidarität in Krisenzeiten. Zu finden ist auch der Workshop-Leitfaden „SDG's Digital“, oder die Anleitung für ein Onlinequiz zum Thema „Chancen(un)gleichheiten“.

gefördert durch das  
Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

**Gerne steht das Bildungsteam für Rückfragen zur Verfügung:  
+43 1 879 07 07, [bildungsteam@jugendeinewelt.at](mailto:bildungsteam@jugendeinewelt.at)**



Auf unserer Website finden Sie auch ein digitales Anfrageformular mit dem Sie bereits detaillierte Workshop-Wünsche angeben können: [www.jugendeinewelt.at/bildungsteam](http://www.jugendeinewelt.at/bildungsteam).

*Für die Vorträge und Workshops freuen wir uns über einen Unkostenbeitrag oder eine Spende.*



## Vorwort

# Bewusstsein schaffen – im Einsatz für EINE soziale und gerechte Welt!

**Kinder haben Rechte, doch diese werden nach wie vor oft mit Füßen getreten.** Weltweit leben Millionen Kinder auf der Straße, schuften als KinderarbeiterInnen, erleben Gewalt und Ausbeutung. Aus den Hilferufen, die uns über unsere weltweiten ProjektpartnerInnen erreichen, spricht oft die pure Verzweiflung. Kindern wird die Zukunft gestohlen, sie geben sich selbst auf. Viel zu viele Kinder haben keinen Zugang zu Bildung und damit auch später keine Chance auf ein Leben in Würde. Ihre in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechte werden ihnen vorenthalten!

Deshalb setzt sich Jugend Eine Welt dafür ein, dass diese Rechte eingelöst werden – in den von uns geförderten weltweiten Sozial- und Bildungsprojekten sowie durch unseren aktiven Einsatz hierzulande. Sei es im Rahmen von Bildungsarbeit oder öffentlicher Bewusstseinsbildung, durch Pressearbeit, Kampagnen oder öffentlichen Aktionen für Kinderrechte weltweit.

Zudem ist es unerlässlich, **dass auch unsere Kinder und Jugendlichen bereits für die wichtigen sozialen Themen unserer Zeit sensibilisiert werden** – sind sie schließlich die EntscheidungsträgerInnen von morgen. Anhand der didaktischen Materialien in dieser Beilage ist es auch Ihnen in Ihrer Schulklasse, Pfarr- oder Jugend-

gruppe möglich, das Thema „Kinderrechte“ aufzugreifen und Bewusstsein zu schaffen – für EINE soziale und gerechte Welt!

**Denn jede und jeder von uns kann ganz konkret etwas tun, um unsere EINE Welt ein Stück besser zu machen!**

Ihr,

Reinhard Heiserer



Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit dem Bildungsteam bei einer „Schuhputzaktion“ am Wiener Stephansplatz (01/2020). Jugend Eine Welt macht mit Aktionen wie dieser immer wieder auf die schwierige Lebensrealität arbeitender Kinder aufmerksam.

### Das JUGEND EINE WELT SDG's-Memory



### 17 Ziele für die Welt

„Wir sind die erste Generation, die Armut beseitigen kann, und die letzte, die das Klimawandel-Bestimmungen kann, wenn wir jetzt handeln.“



JUGEND EINE WELT



## 17 Ziele für unsere EINE Welt

**Ausdrucken, ausschneiden und los geht's!**

Unter [www.jugendeinewelt.at/sdg-memory](http://www.jugendeinewelt.at/sdg-memory) finden Sie unser SDG's-Memory als Druckvorlage.

Helfen wir alle zusammen, um die Weltziele bekannt zu machen und umzusetzen – unser Planet soll auch noch für zukünftige Generationen lebenswert sein!

# Alle Kinder haben Rechte!



## Die Rechte von Straßenkindern im Kontext der Kinderrechte.

### Angebot für Kinder im Alter von 6-10 Jahren (Volksschule)



**Ziel:** Die SchülerInnen lernen die Kinderrechte kennen und überlegen, welche Rechte speziell für Straßenkinder wichtig sind.

derrechtskonvention auf ein buntes Blatt Papier. Diese werden erst in Schritt 2 benötigt.



**Gesamtdauer:** 1 Unterrichtseinheit



**Material:** 10 Kinderrechte, buntes Papier, Stifte, ev. Buntstift, Computer und Beamer



**Ablauf:** Die Lehrperson schreibt im Vorfeld je eines der zehn Grundrechte der UN-Kin-

### 1. Einzelarbeit - Kleingruppenarbeit

Alle SchülerInnen denken allein für sich darüber nach, welche Rechte alle Kinder haben sollten und schreiben diese auf ein Blatt Papier auf. Anschließend werden Zweiergruppen gebildet, diese tauschen ihre Ergebnisse aus. Jede/r schreibt nun drei dieser Rechte, die ihr/ihm wichtig erscheinen, auf ein Blatt Papier auf. Dann mischen sich die Kinder erneut und setzen sich zu viert zusammen (möglichst die, die sich noch nicht so gut kennen) und tauschen ihre in der Zweiergruppe ausgewählten drei Kinderrechte aus. Gemeinsam einigen sie sich auf die zehn wichtigsten Kinderrechte und schreiben jedes Recht auf ein buntes Blatt Papier.

### 2. Großgruppe

Jede Gruppe präsentiert ihre ausgewählten zehn Kinderrechte. Die Lehrperson präsentiert den SchülerInnen die von ihr vorbereiteten 10 Grundrechte. Gemeinsam wird überlegt, ob diese den bereits vorhandenen Rechten der Kinder zugeordnet werden können.

### 3. Kinderrechte

Abschließend überlegen die SchülerInnen gemeinsam welche Rechte besonders für Straßenkinder wichtig sind.

### UN-Kinderrechtskonvention: 10 Grundrechte

- Das Recht auf Gleichheit
- Das Recht auf Gesundheit
- Das Recht auf Bildung
- Das Recht auf Spiel und Freizeit
- Das Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör
- Das Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Das Recht auf elterliche Fürsorge
- Das Recht auf Betreuung bei Behinderung



# BEWUSSTSEIN SCHAFFEN! AKTIV WERDEN FÜR Straßenkinder



Das Leben auf der Straße erfahrbar machen.

Angebot für Kinder im Alter von 6-10 Jahren (Volksschule)

## Von Wünschen und Bedürfnissen

Die Lehrperson bereitet im Vorfeld ein Flipchartpapier vor, auf dem in der Mitte das Wort „Bedürfnisse“ steht. **Ziel:** Die Kinder setzen sich mit ihren Wünschen und Bedürfnissen auseinander und lernen Grundbedürfnisse von Menschen kennen.

### 1. Großgruppe

Gemeinsam wird über verschiedene Arten von Wünschen gesprochen. Welche Arten von Wünschen gibt es? Zum Beispiel: Materielle wie etwa Spielsachen, Computer etc. und nicht materielle wie etwa Glück, Eltern, Zufriedenheit, Gesundheit. Erfüllbare und nicht erfüllbare, persönliche Wünsche oder Wünsche für jemanden anderen etc.

### 2. Einzelarbeit – Teamarbeit

Die SchülerInnen schreiben auf ein Blatt Papier ihre eigenen Wünsche auf. Anschließend tauschen sie mit dem/der BanknachbarIn das Blatt. Gemeinsam versuchen sie zu erraten, welches die wichtigsten Wünsche der anderen Person sind. Anschließend kreist jede/r SchülerIn ihre wichtigsten Wünsche ein. Auf Basis der Freiwilligkeit hängen die SchülerInnen ihre Wunschblätter auf. Miteinander wird besprochen, welche Wünsche sie gemeinsam haben und worin sie sich unterscheiden.

### 3. Großgruppe – Einzelarbeit

Anschließend wird mit den SchülerInnen gemeinsam überlegt, was sie zum Leben brauchen (ein Zuhause, Familie, Freundschaften, Nahrung, Bildung etc.). Die Lehrperson schreibt alle Begriffe, die von den SchülerInnen genannt werden, auf das vorbereitete Plakat zu Bedürfnissen. Gemeinsam wird überlegt, ob diese Bedürfnisse nur sie selbst oder alle Menschen haben.

Angebot für Kinder und Jugendliche von 10-18 (Sekundarstufe I und II)

## Bewusstsein schärfen – wie würdest du dich fühlen!

**Ziel:** Die Kinder und Jugendlichen tauchen in die Lebenswelt von Straßenkindern ein und das Bewusstsein für deren Probleme wird geschärft.

### Rollenspiel: Wie würdest du es machen?

Stell dir vor, du lebst als Straßenkind mit deinen FreundInnen am Bahnhof. Du hast kein Geld und nichts mehr zu essen. Wie schaffst du es, deinen Hunger zu stillen? Arbeitet in Kleingruppen von 2-3 Personen. Ihr habt 20 Minuten Zeit, um Essbares zu organisieren.

- Versucht es mit Betteln. Gibt Euch ein/e Klassenkamerad/in etwas von seiner/ihrer Jause ab?
- Macht einen Rundgang durchs Schulhaus und notiert Euch, was Ihr wo an Essbarem in den Mülltonnen findet.
- Welche Ideen habt Ihr außerdem noch?

Besprecht im Anschluss gemeinsam, welche Probleme ihr lösen musstet und welche Strategien erfolgreich waren. Was wäre in der Realität eines Bahnhofskindes schwieriger, was einfacher gewesen?

So können auch Sie aktiv werden! Spielerisch die Lebenswelt eines Straßenkindes erforschen. Weiteres pädagogisches Material finden Sie unter:  
[www.TagDerStrassenkinder.at](http://www.TagDerStrassenkinder.at)



# KINDERARBEIT GEHT UNS ALLE AN



**Auf die Ausbeutung von Kindern weltweit aufmerksam machen!**

## 1. Baustein: Kinderarbeit – eine kritische Auseinandersetzung

Alle Inhalte hierzu stehen unter [www.jugendeinewelt.at/bildungsmaterial](http://www.jugendeinewelt.at/bildungsmaterial) für Sie zum Download bereit. Angebot für Jugendliche ab 14 (Sekundarstufe II)



**Ziel:** Die Teilnehmenden werden für das Thema Kinderarbeit/Kinderrechte sensibilisiert und setzen sich mit den dahinterliegenden globalen und lokalen Strukturen auseinander. Zudem werden Handlungsmöglichkeiten ausgearbeitet und gestärkt.



**Dauer & Gruppengröße:** 2 Unterrichtseinheiten (oder beliebig); Die einzelnen Methoden können individuell oder in Gruppen umgesetzt werden.



**Material:** Arbeitsblätter (Slides und Text), der Link zu einem Youtube-Video zum Thema E-Waste und weitere Recherche-Links.

## 2. Quiz zur Bekleidungsindustrie

Kinderarbeit in der **Textilindustrie** ist weit verbreitet. Unzählige Kinder schufteten auf Baumwollplantagen. Dort bestäuben sie die Blüten der Pflanzen, versprühen giftige Pflanzenschutzmittel und helfen bei der Ernte. Aber auch bei der Anfertigung und dem Färben unserer Kleidung werden Kinder ausgebeutet. Besonders betroffen sind junge Menschen in den Länder Asiens und Afrikas – unter anderem in Indien, Bangladesch, China, Myanmar, Kambodscha, Nepal, Vietnam, Türkei, Swasiland und Äthiopien. Seien es der enorme Wasserverbrauch, die hochgiftigen Chemikalien, oder die meist langen Transportwege: Unsere Kleidung macht auch unsere Umwelt kaputt! Das Jugend Eine Welt-Quiz zeigt anhand der Fragen rund um die Bekleidungsindustrie auf, wie stark unsere EINE Welt durch Mode in Mitleidenschaft gezogen wird!

**Hier geht's zum Download: [www.jugendeinewelt.at/kleiderquiz](http://www.jugendeinewelt.at/kleiderquiz)**

## 3. Bildung statt Kinderarbeit

Unter [www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit](http://www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit) finden Sie weitere Informationen zum Thema Kinderarbeit! Darunter eine aufbereitete Sammlung an Waren und Alltagsgegenständen, für die besonders viele Kinder weltweit ausgebeutet werden. Aber auch unser Erklärvideo „Bildung statt Kinderarbeit“ kann gerne als kurzweilige audiovisuelle Einführung für Ihren Vortrag verwendet werden.

## 4. BAOBAB-Filmtipp zum Thema Kinderarbeit

„Ridoy – Kinderarbeit für Fußballschuhe“ handelt von einem 12-jährigen Buben in Bangladesch, der in der Lederindustrie beschäftigt ist. Der Film zeichnet ein differenziertes Bild und macht deutlich, wie eng verknüpft und ambivalent das Verhältnis zwischen Umwelt, Produktion, Arbeitsverhältnissen und Kinderrechten ist. „Ridoy“ ist für die Arbeit mit Kindern ab 8 Jahren geeignet. Mit dabei: ein umfassendes Begleitmaterial mit ganz konkreten Ideen für den Unterricht oder die außerschulische Bildungsarbeit. Alle Infos unter [www.baobab.at/ridoy](http://www.baobab.at/ridoy)

i

**Jugend Eine Welt empfiehlt BAOBAB**



Denn BAOBAB ist zugleich Bibliothek und Ort für Bildung und Beratung. Als unabhängige Nonprofitorganisation engagiert sich BAOBAB für Wissen & Bildung über weltweite Zusammenhänge, Fragen sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung. Jugend Eine Welt ist seit 2002 Trägerorganisation von BAOBAB und setzt sich auch auf politischer Ebene dafür ein, dass entwicklungspolitische Bildung bzw. Globales Lernen in Österreich einen größeren Stellenwert erhalten. „BAOBAB bietet eine wesentliche Ergänzung unserer eigenen Tätigkeit auf diesem für uns so wichtigen Gebiet“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

# Miteinander für unsere EINE Welt!

Nur gemeinsam sind wir stark.



## Baustein: Vorurteile & Zitronen

Alle Inhalte hierzu stehen unter [www.jugendeinewelt.at/bildungsmaterialien](http://www.jugendeinewelt.at/bildungsmaterialien) für Sie zum Download bereit.

## Angebot für Kinder und Jugendliche von 10-18 (Sekundarstufe I und II)



**Ziel:** Diese Übung ermöglicht einen anschaulichen Einstieg in das Thema Vorurteile.



**Material:** Marker, Moderationskarten, Zitronen, 2 Pinnwände, Pinnnadeln, Zettel mit Gruppen-Nummern



**Dauer:** 45 Minuten

### Ablauf:

**Die Übung gliedert sich in drei Phasen:** In der **ersten Phase** – der Brainstorming-Phase (10 Minuten) – sollen die Teilnehmenden individuell alle Begriffe aufschreiben, die ihnen spontan zur Frage „Woran denkst du, wenn du an Zitronen denkst?“ einfallen. Pro Begriff wird ein Moderationskärtchen verwendet. Im Anschluss werden diese eingesammelt und auf der Pinnwand Nr. 1 angepinnt.

In der **zweiten Phase** – der Gruppenphase (15 Minuten) – werden die Teilnehmenden in Kleingruppen zu je 3-4 Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält nun eine Zitrone und soll diese so detailliert beschreiben wie nur möglich. Die Beschreibung kann sich auf das äußere Erscheinungsbild, aber auch auf Oberflächenstruktur, Geruch, etc. beziehen. Pro Begriff wird wieder eine Moderationskarte verwendet. Die Gruppen dürfen so viele Moderationskarten verwenden, wie sie benötigen. In der Zwischenzeit sollte die Lehrperson auf Pinnwand Nr. 2 die Zettel mit den Gruppennummern anpinnen. Wenn alle Gruppen bereit sind, werden die Zitronen von der Lehrperson wieder eingesammelt. Die Gruppen beschreiben sich nun gegenseitig nacheinander ihre Zitronen und pinnen die Moderationskarten mit den Begriffen auf die Pinnwand Nr. 2 neben ihre jeweilige Gruppennummer.

In der anschließenden **dritten Phase** – der Reflexionsphase (20 Minuten) – sollen die Teilnehmenden Pinnwand Nr. 1 und Pinnwand Nr. 2 miteinander vergleichen. Meist fällt den Teilnehmenden gleich auf, dass die Beschreibungen auf Pinnwand Nr. 2 viel detaillierter sind.

Optional können die Teilnehmenden auch versuchen, die einzelnen Zitronen anhand der Beschreibungen auf Pinnwand Nr. 2 der Gruppennummer zuzuordnen.

Im **letzten Schritt** kann die Lehrperson auch danach fragen, was die Übung zum Thema Vorurteile und Stereotypen lehrt. Die Teilnehmenden können auch darauf Bezug nehmen, ob ihnen die in der Übung gemachten Erfahrungen aus dem Alltag bekannt sind.

Wichtig ist, darauf zu achten, dass keine Gleichsetzung von Zitronen und Menschen(-gruppen) stattfindet. Sonst besteht die Gefahr, dass Menschengruppen bestimmte Merkmale zugeordnet werden. Stattdessen sollte bei den Teilnehmenden das differenzierte Wahrnehmen im Fokus sein. Erst auf den zweiten Blick zeigen sich in der Übung die individuellen Unterschiede.



### Methodenhandbuch

Diese Methode stammt aus dem 120-seitigen Methodenhandbuch „Seminare inklusiv gestalten“, das im Rahmen des Erasmus+ Projekts „Inspired by Inclusion“ entstanden ist. Viele weitere tolle Methoden sowie Inhalte findet man in diesem Handbuch unter [www.inspiredbyinclusion.org](http://www.inspiredbyinclusion.org)





**JUGEND  
EINE  
WELT**

**BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT**

# Hilfsbereitschaft kennt viele Wege!

Wir sind für jeden Beitrag dankbar, der gefährdeten Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa hilft, ihr benachteiligtes Leben zum Guten zu wenden.

**Unterstützen Sie bitte die Arbeit von Jugend Eine Welt mit**

- Ihrer geschätzten Spende
- Ihrem Einziehungsauftrag
- Ihrem Freiwilligeneinsatz
- Ihrer ehrenamtlichen Hilfe
- Ihrem zinsenlosen Darlehen
- Ihrer Kranzspende
- Ihrem Testament / Vermächtnis / Legat
- Ihrer Stiftung oder Zustiftung

**Wir beraten Sie gerne! [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at) | +43 1 879 07 07 - 0**

**Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden)  
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**

Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



## **Impressum:**

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien, [info@jugendeinewelt.at](mailto:info@jugendeinewelt.at), +43 1 879 07 07.

Für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Heiserer; Illustrationen: Karoline Hausmann-Koschutnig; Grafik: Sebastian Pichlmann.

Fotos: Jugend Eine Welt, pixabay.com, un|still photography laurent ziegler.

Redaktionsschluss: 10/2022